

Anleitung zur Entnahme repräsentativer Bodenproben

Die Qualität der Bodenanalyse wird in hohem Maße durch die Durchführung der Probenahme beeinflusst. Um nicht-repräsentative Analyseergebnisse aufgrund unsachgemäßer Probeentnahmen auszuschließen, beachten Sie bitte die folgende Anleitung.

Benötigte Materialien:

- Eimer, 10 Liter (unterschiedlicher Farbe/ Markierung, ein Eimer je Beprobungszone [30cm Tiefe pro Zone])
- Probestock & Hammer
- Maurerkelle
- Formular: Laborauftrag zur Bodenuntersuchung
- Probebeutel
- Kugelschreiber
- Zollstock

Im Schnitt sollen Beprobungsflächen nicht größer als 3 Hektar sein.

- Die Beprobungsflächen sollten zusammenhängende Einheiten bilden.
 - Die Beprobungsflächen sollten mit der gleichen Kultur bestückt sein
 - Die Beprobungsflächen sollten die gleichen Behandlungen bei Düngung, Bodenbearbeitung etc. erhalten
 - Hat die Beprobungsfläche mehr als eine Bodenart, müssen entsprechend der Anzahl der Bodenarten Proben entnommen werden
 - Liegt die Beprobungsfläche an einem Hang, sind Proben gemäß der topografischen Zuordnung im oberen Drittel, im mittleren Drittel und im unteren Drittel zu ziehen
 - Handelt es sich bei der Beprobungsfläche um einen Wiesenumbruch mit anschließender Neuansaat, sind die Proben getrennt voneinander zu ziehen.
-
- Eine repräsentative Probe von Ackerland benötigt mindestens 15 Einstiche, Grünland mindestens 20 Einstiche
 - Für eine aussagekräftige Probe werden pro Probe wenigstens 400g Erdreich benötigt
 - Der Probestock wird je nach gewünschter Probetiefe in die Erde geschlagen, gedreht und entnommen
 - Mit dem Zollstock werden die Zonen bestimmt und mit der Kelle in die jeweiligen Eimer geschabt (auf eine saubere Kelle ist zu achten)
 - Nach Entnahme der letzten Probe den Inhalt der Eimer gründlich durchmischen und jeweils 400g in die Probebeutel einfüllen (auf eine saubere Kelle ist zu achten)
 - Bei Grünland ist u.U. die Mulchschicht zu entfernen, in der Regel ist die Beprobungstiefe für Grünland geringer als bei Ackerland
-
- Die Beschriftung der Probenbeutel muss leserlich sein und mit den Angaben auf dem Formular „Laborauftrag zu Bodenuntersuchung“ übereinstimmen.

Nicht zu beproben sind:

- Vorgewende,
- Mieten
- Steinhalden
- reine Fahrgassen

Mögliche Anordnung der Beprobungspunkte auf einer Fläche:

